



## Pavillonweg 1-13, 1A

Stadtbachstrasse 20

**schützenswert**

**K**

**Quartier** Länggasse-Neufeld

**Baugruppe** Vordere Länggasse

**Baujahr** 1889 (1/1A) / 1874 (3-13)

**Architekten** Emil Pümpin, Ingenieur und Unternehmer (1/1A); August Friedrich Eggimann (3-11)

**Bauherrschaft** Emil Pümpin, Ingenieur und Unternehmer (1/1A); August Friedrich Eggimann (3-11)

**Parzellen-Nr.** 53-57, 229-231

### Baugeschichtliche Daten

- 1888 Erhöhung (Nr. 3-11)
- 1897 Anbau Veranda (Nr. 13)
- 1927 Erweiterung Veranda (Nr. 13)
- 1930 Dachfenster (Nr. 7)
- 1934 Erweiterung Balkon und Dachfenster, diverse Umbauten (Nr. 13)
- 1945 Dachstockausbau (Nr. 9)
- 1946 Anbau im UG (Nr. 7)
- 1955 Einbau Gästezimmer im UG (Nr. 9)
- 1977 Umbau EG, Einbau Saal im UG, Eingangsüberdachung (Nr. 13)
- 1987 Dachstockausbau, Erneuerung Veranda, Fassadensanierung (Nr. 3)
- 1996 Umbau, Nutzungsänderung (Nr. 5/7)
- 2001 Sanierung, Innenumbau mit Umnutzung Wohnung zu Büros, Einbau Cafeteria (Nr. 13)
- 2000 Kellerabgang, Umbau UG (Nr. 11)
- 2003 Anbau Balkon DG westseitig (Nr. 13)

**Umfeld:** Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

**Schutz:** DBV von 1986 (Nr. 3); DBV von 1987 (Nr. 5/7)

**Literatur:** DPF 1985-1988, S. 114/115

Achtteilige Reihenhauseszeile, erb. in zwei Etappen 1874 und 1889

Reiche, zweigeschossige Reihenhauseszeile mit dreigeschossigen Kopfbauten entlang der Stadtbachstrasse. Die Zeile wurde 1889 um zwei Häuser erweitert. Sandsteinlisenen unterteilen den im Erdgeschoss in gefugtem Sandsteinmauerwerk gehaltenen und in den Obergeschossen verputzten Bau in die einzelnen dreiachsigen Hauseinheiten. Nur der westliche Kopfbau (Nr. 13) verläuft über vier Achsen; seine mittleren Achsen werden von einem Nord-Süd gerichteten Walmdach gedeckt, die westliche durch einen Quergiebel mit Satteldach, die östliche durch das lange, über die Gebäude Nrn. 11-5 durchlaufende Satteldach. Das um ein Geschoss höher liegende Satteldach der Nrn. 1-3 ist ostseitig abgewalmt. Das nordseitig durch jeweils paarweise zusammengefasste Sandsteineingangsrisalite unterbrochene Brüstungsgesims und ein Dachgesims mit wuchtigem Konsolenkranz binden die einzelnen Häuser optisch zusammen. Die Öffnungen werden von geohrten, architravierten Einfassungen gerahmt. Im Erdgeschoss befinden sich Stürze mit diamantförmigen Schlusssteinen. Pilaster gliedern die einzelnen Häuser südseitig in drei Teile; ihre Mittelachse wird jeweils durch eine Veranden- Terrasse und durch eine Portalädikula im ersten Obergeschoss betont. Die Ädikulen der Zwischenbauten werden abwechslungsweise mit Segmentbogen- und Dreiecksgiebeln verdacht, welche in Sandstein gehauene Frauen- und Männerköpfe aufnehmen. Die Obergeschosse des ursprünglichen Kopfbaus (Nr. 3) sind mit reichen Arabesken verziert. Nordseitig rahmen Portalädikulen die Hauseingänge und Fensterädikulen die darüberliegenden Treppenhausfenster. Reicher Neurenaissancebau mit qualitätvollen Bildhauerarbeiten. Interessante Erweiterung (Nr. 1/1A) durch weitgehende formale Übernahmen. Älteste und zugleich besterhaltene Mehrfamilienhausreihe im Stadtbach, an prominenter Lage direkt an der Stadtbachstrasse.

S.M. & E.G. 1988

